

Der Leserkreis der Ausleihbibliothek dehnt sich durch alle Stadtteile bis in die Vororte hinein aus. Die verschiedenen Berufe sind wie folgt vertreten: gewerbliche Arbeiter 53 Prozent, Handlungsgehilfen und weibliche Handelsangestellte 22 Prozent, selbständige Kaufleute und Handwerker 2 Prozent, Ärzte und Juristen 2 Prozent, Staats- und Privatbeamte 5 Prozent, Lehrer und Lehrerinnen 3 Prozent, Studenten 1 Prozent, Seminaristen und Schüler 4 Prozent und Personen ohne Beruf 8 Prozent.

Die Lesehalle wurde im 11. Berichtsjahr von 63 020 Personen, und zwar 61 065 Männern und 1955 Frauen, in den elf Jahren zusammen von 684 924 Personen besucht. Die Zahl der hier ausliegenden periodischen Schriften hat wiederum eine Vermehrung erfahren und beträgt jetzt 553 Zeitungen und Zeitschriften jeder Art und Richtung. Die im Arbeitszimmer der Lesehalle aufgestellte, 1840 Bände zählende Nachschlage-Bibliothek wurde von den Besuchern in umfassender Weise zu Rate gezogen.

Die Gesamtzahl der Besucher, die im 11. Betriebsjahr Bibliothek und Lesehalle benutzten, belief sich auf 133 188 Personen. Seit der Eröffnung vor elf Jahren haben insgesamt 1 333 398 Personen das Institut aufgesucht.

Das Institut ist werktäglich von 5 1/2—10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—1 und 3—6 geöffnet.

**Verlagsanstalt vormals G. J. Manz Buch- und Kunst-druckerei Akt.-Ges., München-Regensburg.**

Bilanz am 30. Juni 1910.

Aktiva.

Immobilienkonto	762 789	73
Verlagskapitalkonto (Verlagsrechte)	1	—
Zeitungskonto	1	—
Verlagskonto (Vorräte)	310 802	18
Vorräte verschiedener Art	78 652	49
Druckereikonto	248 967	22
Debitorenkonto	176 775	74
Bankguthaben	115 594	56
Kassa, Wechsel und Effekten	54 248	83
Beteiligung »Neues Münchener Tagblatt«	26 562	50
	1 774 395	25

Passiva.

Aktienkapitalkonto	750 000	—
Hypothekenkonto	610 475	62
Reservefondskonto I	157 504	03
Reservefondskonto II	22 993	56
Kreditorenkonto	66 872	43
Kautionskonto	1 475	—
Dividendenkonto	50	—
Reingewinn	165 024	61
	1 774 395	25

Gewinn- und Verlustkonto 1909/10.

Soll.

Verluste	1 842	59
Hypothekenzinsenkonto	33 600	—
Unkostenkonto	83 475	86
Reingewinn	165 024	61
	283 943	06

Haben.

Vortrag vom Vorjahre	4 089	73
Ertrag der verschiedenen Abteilungen	279 853	33
	283 943	06

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1909/10 auf 5 Prozent = 50 A pro Aktie festgesetzt und wird Coupon Nr. 24 von heute ab bei unserer Gesellschaftskasse in München, Hofstatt 5, und in Regensburg, Schwarze Bärenstraße G 77, wie bei der Bayerischen Handelsbank in München eingelöst.

München-Regensburg, 22. Oktober 1910.

(gez.) Der Vorstand.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 254 vom 28. Oktober 1910.)

**Verlagsanstalt für Literatur und Kunst Aktiengesellschaft in Berlin.**

Bilanz am 30. Juni 1910.

Aktiva.

Passiva.

Kassa und Wechselbestand	7 818	43		
Debitoren	192 585,47			
Abschreibungen	73 239,41	119 346	06	
Papierbestände		17 144	21	
Verlagslagerbestände	43 217,20			
Abschreibung	8 500,—	34 717	20	
Originalbestände		1 140	60	
Klischeebestände	24 915,24			
Abschreibung	6 040,45	18 874	79	
Mobilienbestände	10 736,35			
Abschreibung	1 073,65	9 662	70	
Verlagswerte		353 222		
Effektenbestände (100 eigene Aktien)		100 000		
Kreditoren: diverse				215 651 66
Darlehen				78 729 61
Giroverbindlichkeiten				67 107 11
Aktienkapital 500 Aktien à 1000 A =	500 000,—			
abzüglich 200 St. Aktien à 1000 A =	200 000,—			
welche durch Generalversammlungsbeschl. v. 31. Dez. 1909 eingezog. sind.				300 000 —
Gewinnvortrag auf neue Rechnung				437 61
		661 925 99		661 925 99

Gewinn- und Verlustkonto.

Debet.

Kredit.

Saldo vortrag aus 1909				506 19
Diverse laut Generalversammlungsbeschl. v. 31.12. 1909				80 500 —
Verlagskonto, Bruttogewinn				50 034 21
Abschreibungen an Debitorenkonto	73 239	41		
" " Klischeekonto	6 040	45		
" " Mobilienkonto	1 073	65		
Unkostenkonto	31 603	41		
Diskont- und Zinsenkonto	24 645	68		
Vortrag auf neue Rechnung	437	61		
	137 040	21		137 040 21

Berlin, den 9. Oktober 1910.

Verlagsanstalt für Literatur und Kunst Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat

(gez.) Beer.

Der Vorstand.

(gez.) Klemm.

Es wird hiermit gleichzeitig bekannt gegeben, daß Herr Verlagsbuchhändler Otto Bedmann in Berlin-Halensee mit dem Tode der Generalversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist und Herr Dr. Wilhelm Winter in Berlin am gleichen Tage in den Aufsichtsrat eingetreten ist.

Berlin, den 25. Oktober 1910.

Der Aufsichtsrat.

(gez.) Beer.

Der Vorstand.

(gez.) Klemm.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 255 vom 29. Oktober 1910.)

**Verlagsgesellschaft Wilhelm C. Rübbsamen m. b. H. in Stuttgart.**

Handelsregister-Eintrag:

R. Amtsgericht Stuttgart-Stadt.

In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

b) Abteilung für Gesellschaftsfirmen:

Die Firma Verlagsgesellschaft Wilhelm C. Rübbsamen mit beschränkter Haftung, Sitz in Stuttgart, Gesellschaft im Sinne des Reichsgesetzes vom 20. April 1892/20. Mai 1898 auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 17. Oktober 1910. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines kartographischen Verlagsgeschäfts sowie die Beteiligung an derartigen Verlagsgeschäften. Das Stammkapital beträgt 20 000 A. Geschäftsführer ist: Ernst Groß, Kartograph hier, Einzelprokurist: Wilhelm C. Rübbsamen, Lithograph hier.

Hierzu wird noch folgendes bekannt gemacht: Der Gesellschafter Wilhelm C. Rübbsamen, Lithograph hier, bringt als seine Stammeinlage das Verlagsrecht der von ihm seither im Selbstverlag herausgegebenen Landkarten der Bezirksämter von Bayern und der von ihm seither im Selbstverlag herausgegebenen württembergischen Oberamtsbeschreibungen, je mit Platten, Zeichnungen

